

Dornach. Vortrag 23. Nov. 1923. Dr. A. Steiner.

zuerst Raum ein Hinweis auf die letzten Artikel Dr. St.'s in Goethe um über das Seelenleben des Menschen.

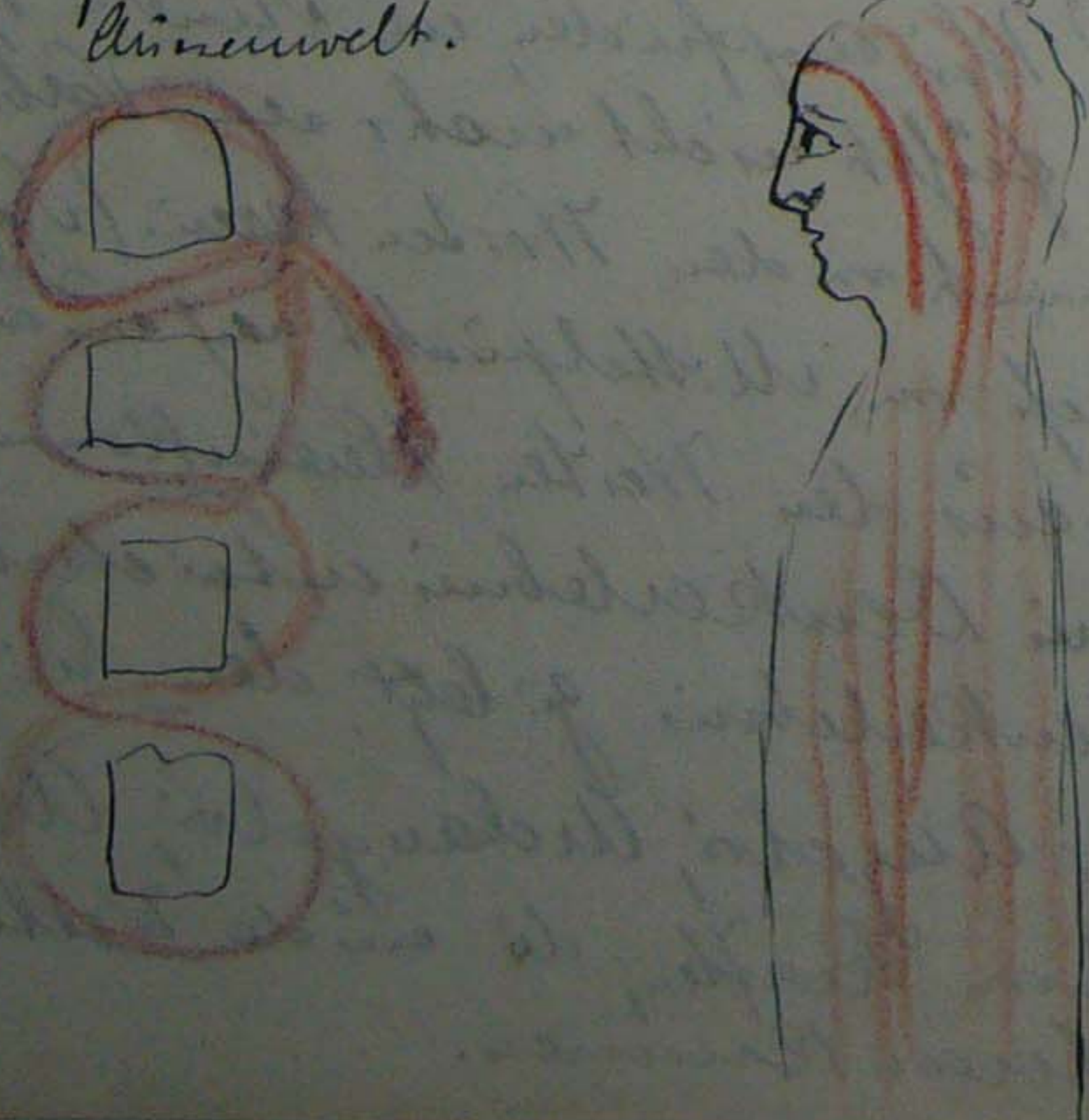
Es ist eine gute Übung Folgendes: wenn die Menschen nach der Arbeit des Tages zusammen kommen, pflegen sie gewöhnlich solche Dinge wie Karten spielen etc. Aber es wäre sehr gut, wenn man dann das Dazwischen in Gedanken weiter ausbilden würde nach der Richtung der Möglichkeiten, wenn man sich einmal überwindet fortzuspinnen in Gedanken ist das was hätte aus dem Tagesereignissen werden können. Das Leben in Gedanken führt aber zu dem, was kommt, wenn Sie in der richtigen Weise die Philosophie der Freiheit lesen. Die Menschen kommen in der Gegenwart gewöhnlich nicht dazu zu denken, ein Bild der Außenwelt zu erleben. Der Grundwert der Philosophie ist der, dass man die Erfahrung macht: Wenn die im Denken drin lebt, so lebt die im Weltensall. Man kann sich da fühlen im Weltengeschehen

darinnen.

Hat man sich Mühe gegeben, das Denkerleben zu haben, dann steht man in der ätherischen Weltensphäre darinnen, In dem man so die Philosophie der Freiheit erlebt, da ist erreicht ein ätherisches Leben. Es wird einem dann so, dass man einen eigentümlichen Schritt im Leben macht. Man hat dann das Erlebnis, dass man im Inneren alles erfasst, man tastet den inneren Menschen ab mit diesem Denken. Man wird sich Gegenstand des Denkerlebens, während man früher die Dinge draussen als Gegenstand des Denkerlebens hatte. Man erfasst dann von Inneren aus den Weltensall, die Welt, in der man drinnen ist mit Sternen, Sonne, Mond etc.

Erfahren der Außenwelt.

Ablesen des inneren Menschen



Ein zweites ist wenn der Mensch sich seinen Erinnerungen überlässt. Das gibt ein bestimmtes Erlebnis. Bei dem Denkerleben erfasst man sich selbst, bei der Erinnerung aber ist es so, dass man zuletzt wenn man es erst zu erfahren vermag, der Gefühl hat, eigentümlich los zu kommen von sich. Darin sind die befriedigendsten Erinnerungen diejenigen, die einen

2. den Gegenstand vergessen lassen. Man fühlt sich gesteigert in seinem Lebensgefühl. Die Erinnerung kann noch realer werden, wenn man sich einmal an etwas, was man vor Jahren erlebt hat, erinnert, indem man z. B. alte Briefe vorliest. Wenn man z. B. die alten Schulbücher nehmen und so hineinblickt, wie man hineinblickte, als man damals hineinblickte. Wenn man so etwas ausführt, ändert man die ganze Selbstbestimmung, wie sie ist in der Gegenwart. Man kann auf ein altes Kleid hervornehmen und sich in die Zeit versetzen, in der es getragen hat. Dadurch können Sie dazu, das gegenwärtige Leben stark von sich abzusondern. Man muß sich in seinem Leben fern stehen können, als man es im gewöhnlichen Leben tut. Dem astralischen Leib, der in Schlaf außer Fall des physischen Leibes ist, dem kommt ^{man nahe} durch Regenerieren aller Erlebnisse. Wenn Sie die Gegenwart ganz vergessen können dem werden Sie sehen, daß Sie Ihrem Asthalte nahe kommen, z. B. werden Sie nach einem solchen Erleben die Morgenröte ganz anders sehen als vorher. Sie werden empfinden die Wärme der Morgenröte als etwas, was eine natürliche prophetische Kraft in sich hat. Sie werden die Empfindung bekommen: die Morgenröte hat etwas mit Ihnen Verwandtes. Sie werden fühlen: diese Morgenröte läßt mich ja nicht allein. Ich bin einig verbunden mit dieser Morgenröte. Ich bin selber Morgenröte. Das farbige Aufstrahlen und Aufleuchten kann man so empfinden, daß dem im Herzen eine Sonne aufleuchtet. Sie werden empfinden, daß Sie mit der Sonne über dem Himmel gehen, ziehen, mit dem Licht den Tag hindurch wandeln. Es ist so, daß man dann die Blumen auf der Wiese alle anders sieht. Die Blüten beginnen auf geistige Art zu unserem Schiffe zu sprechen. Man bekommt den Eindruck, daß der Luft von geistigen Wesenheiten getragen wird.

Durch das Denkenlebens wird, wie wir uns. Wir empfinden, wie Tunen ist ein Punkt, der über die ganze Welt hinanragt. Man fühlt nicht mehr sein Verbundenheit mit der Erde. Alles kommt von dem Herzen herein. (Diese Zeit muß auf Es geht um das Mittelstück auf auswärts. Es muß die Gefühl der aus den Worten Herinkommenden derselben. Wenn man die Denkenlebens entwickelt, so haben Sie durch das Denkenlebens jetzt den Eindruck der III. Hierarchie, der Angeloi, Archangeloi, Archai. Sie fühlen sich getragen als von Kräften, die aus den Welten weiter an uns herankommen.



Beim Erinnerungserlebnis kommt man nicht noch weiter hinaus, dann schaut man in die Dinge hinein. Man sieht in Licht die wirkenden geistigen Wesenheiten. Man sieht in der Finsternis die wirkenden geistigen Wesenheiten.

Das Erinnerungserlebnis führt in die II. Hierarchie: Geister der Form, Geister der Bewegung, Geister der Weisheit. Die Erinnerung gibt der Seele die Färbung. Was von der Erinnerung aus in die Geister, in die Physiognomie, in die Attitüde, in die Ursachen übergegangen ist das ist so, dass die Erinnerungskraft in Bezug auf die Gestalt. Das Temperament der Seele ist vielfach ein Ergebnis dessen, was als Erinnerung in die Seele hineinübergegangen ist. Es ist schwer, sich in das Temperament der Kindheit oder einer früheren Lebenszeit hinein zu versetzen. Die Realisierung davon kann ungeheurer viel für den Menschen bringen. Es ist schon viel erreicht, wenn der Mensch, wenn er 40 oder 50 Jahre alt ist, seine Kinderspiele wieder vor sich bringt: Das bringt etwas in unser Leben hinein, was uns die Luft frischer macht: Die Außenwelt ist die Innenwelt. Man kann dann gehen in die Außenwelt hinein dringen. Es ist das Gesteinerlebnis. Wir können dann dazu zu erleben, wie Geistes in Physischen wirkt. Dann ist man angelangt bei dem Erleben der I. Hierarchie. Wenn man aufsteigt zu dem Gesteinerlebnis dann wird das, was in der Morgenröte uns entgegentritt, sich verlieren mit allem, was überhaupt Farbiger, Tonendes im Objekt vor uns erleben lässt. Da löst sich von allem materiellen Sein des Farbeerlebens. Es wird geistig, lebendig. Es beginnt die Morgenröte zu sprechen von dem Geschehen des Zusammenfassens der Sonne mit der Erde. Wenn wir den Blick hier richten auf die Morgenröte, so werden wir erkennen, wie die Throne sind; wie das Verhältnis der Sonne zur Erde ist, spricht zu uns so, dass wir erfahren, was die Cherubim sind. Wenn wir enthusiastisch davon in den Seelen weiter leben, dann dringt uns entgegen, was das Wesen der Seraphim ausmacht.

- Denkerlebnis: III. Hierarchie
- Erinnerungserlebnis: II. Hierarchie
- Gesteinerlebnis: I. Hierarchie.



von Außen nach Innen gebildet
 von Innen nach Außen gebildet